

Nr. **XIX.GP-NR**  
1285 /J  
1995-06-08

A n f r a g e

der Abgeordneten Murauer  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Periodisches Medium "Zusammen"

In der dem Erstanfrager vorliegenden Nummer 56 des periodischen Druckwerkes "Zusammen" vom Mai 1995 wird - wie sich aus dem Artikel "Explosivität" ergibt - aus linker Sicht eine Unterscheidung des Bombenterrors verlangt, weil sich doch der Anschlag "nur" gegen eine Stromleitung gerichtet habe. Besonders verräterisch ist schließlich die Aussage, daß jedes Terroropfer, aber auch jeder fanatisierte, aufgehetzte Täter, der zum Opfer wird - gemeint sind die beim Bombenanschlag in Ebergassing umgekommenen Attentäter - Mitgefühl und Trauer verdiene. Gekennzeichnet ist dieser Artikel (vgl. Beilage) mit "Willi Stelzhammer", hoffentlich nicht identisch mit dem Bezirksrat der Grünen im 11. Wiener Gemeindebezirk!

An diesem Medien(mach)werk ist ferner das Impressum auffallend:

"IMPRESSUM, MEDIENINHABER; EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER:  
ZUSAMMEN: EIGENDRUCK: 1110 WIEN; SCHNEIDERGASSE 15/5  
TEL: 74 951 96 / FAX: 74 953 06".

Dieses Impressum entspricht jedenfalls nicht den Bestimmungen der §§ 24 ff Mediengesetz.

-2-

Wenn man an der angegebenen Adresse vorbeifährt, erfährt man, daß "Zusammen" ein Verein für politische Aufklärung ist und daß im selben Büro und unter derselben Telefonnummer die Grüne Alternative untergebracht ist.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

- 1) Gibt es im Bereich der BPolDion Wien oder der Staatspolizei Erkenntnisse über "Zusammen"?  
Wenn ja, welche?
- 2) Gibt es nach Ihren Erkenntnissen - abgesehen von der örtlichen Nähe - Nahebeziehungen zur Grünen Alternative?
- 3) Wie lautet die Satzung des Vereins "Zusammen" - Verein für politische Aufklärung?
- 4) Wie setzt sich der Vorstand des Vereins zusammen?
- 5) Werden Sie auf Grund des gesetzwidrigen Impressums ein Verwaltungsstrafverfahren einleiten?
- 6) Sind Sie bereit, die in dieser Anfrage dargestellten, eindeutig dem linksradikalen Lager zuzuordnenden Äußerungen den Justizbehörden zur strafrechtlichen Prüfung zu übermitteln?

# ZUSAMMEN

Nummer 56

P.b.b. Verlagspostamt 1110 Wien

Mai 1995

## EXPLOSIVITÄT

**O**b es überhaupt irgendetwas bringt den Wirklichkeiten nachzustellen, den Plastikfetzen der Geschichte, die allenthalben in wahnsinnigem Rhythmus produziert werden? Bald ist man selber ganz ausgefüllt und angestopft mit diesem Lurch. Man steht mitdrin in der Lawine des Zeitgeschehens, in den Explosionen des Stumpfsinns, im Brei der täglichen Schweinereien. Mitten drin in der gigantischen Müllhalde, mit ständigem Brechreiz. Das ist doch kein menschlicher Zustand. Wir sind Besitzergriffene des Überdrusses, der Langeweile, der Gleichgültigkeit, der uneingestanden und alles durchdringenden Feigheit. Wir sind durch und durch häuslich eingerichtet in der Betonohnmacht.

**W**o noch menschliche Gefühle überleben, in den Fugen und Ritzen haben wir uns eingekrallt und schlürfen den Hoffnungstau vom bitteren Felsen.

**W**o ist die souveräne Ruhe des aufrecht Gehenden, der nur auf den Takt seines Herzens hört. Wo ist der Kitzel der Gräser am Wegrand und das Rauschen der Blätter unter einem freien Himmel? Wo ist die Sonne die uns weiterträgt mit ihren kräftigen Strahlen auf dem Bogen des Lichts?

./.

In der ständigen Erregung, in der dunklen Furcht, in der lauten Einsamkeit blühen die schrecklichsten Gedanken. Der zertretene Stolz, die verlachte Würde bäumen sich auf zu hoffnungslosem Handeln, zu zerstörerischer Gewalt. Zu selbstzerstörerischer Gewalt.

Zwei junge Menschen, dreißig und dreiunddreißig Jahre alt, haben sich selbst in die Luft gesprengt. Sinnlos. Unentschuldig. Ich denke an ihre Familien und Freunde und bin traurig und wütend.

Seit Jahren versuchen die Rechten in diesem Land seine Gefahr von Links an die Wand zu malen, einen linken Terrorismus zu "erfinden". Nun sind sie zufrieden und heulen und bellen so laut sie können, um von den rechtsradikalen Terroranschlägen und Morden abzulenken. Das wird ihnen nicht gelingen.

Bei aller entschiedenen Verurteilung von Gewalttaten gleich welcher Art, ist doch darauf hinzuweisen, daß sich die feigen Briefbombenanschläge und die Rohrbomben von Klagenfurt, Oberwart und Stinatz, kalt und professionell aus dem Hinterhalt ausgeführt, bewußt gegen Menschen richten und eindeutig deren Verletzung und Ermordung bezweckt haben, während die Attentäter von Ebergassing, aus welchen Gründen auch immer, die Sprengung der Stromleitung beabsichtigten, also Gewalt gegen Sachen ausübten und oben-drein ihre mangelnde Professionalität mit dem Leben bezahlen.

Wer diese grundverschiedenen Akte in einen Topf schmeißen will, will bewußt die aktuelle Gefahr des faschistischen Terrors verharmlosen und zeigt offen mit wem er sympathisiert. Jedes Terroropfer, aber auch jeder fanatisierte, aufgehetzte Täter, der zum Opfer wird, verdient Mitgefühl und Trauer.

Die Hintermänner, die politischen Profiteure der Destabilisierung verdienen, daß man ihnen schnellstens das Handwerk legt. Die Jungen verdienen lebendige Alternativen, eine positive und freudvolle Zukunftsperspektive. Das politische Establishment, alles andere als ein Vorbild, verdient Verachtung. Es ist mitschuldig am Klima der allgemeinen Explosivität.

Willi Stelzhammer

## Liebe Freundinnen und Freunde

Den nebenstehende Artikel habe ich unmittelbar nach Ostern, nach unserer Rückkehr aus der Provence geschrieben. Ein paar Tage nachdem die Leichen von Ebergassing identifiziert worden waren, lange vor den geifernden Angriffen Haiders auf Innenminister Caspar Einem. Ich versuche darin das Unakzeptable und Abzulehnende zu verstehen. Nicht zu verdrängen, sondern zu deuten.

Ich stehe zu dieser Haltung auch jetzt, wo alles eine noch viel bedrohlichere Dimension angenommen hat. Wo es nicht mehr nur um die Liquidierung eines für Haider's-F- unangenehmen Innenministers geht, sondern wo bereits klar ist, daß die Verfassung, die Demokratie, die Republik ins Visier genommen sind und der Finger am Abzug liegt.

Der Fernsehauftritt von Caspar Einem und Peter Pilz, der engagierte und kräftige erste Mai, die klaren Haltungen der Sozialdemokraten, der Grünen und der Liberalen und das Mitziehen, wohl oder übel, der ÖVP, haben die Lage vorerst etwas entspannt, aber Wachsamkeit ist angesagt.

Die F und ihr Führer stehen unter Zugzwang. Sie müssen hysterische Anstrengungen unternehmen um den großenwahnsinnigen Ankündigungen Haiders, 1998 die Macht zu übernehmen, gerecht zu werden. Und dazu scheinen sie zu allen Schandtaten bereit zu sein.

Die Demokraten müssen die Nerven behalten und wirklich zusammenhalten. Das Bündnis SOS-Demokratie schien vor einigen Monaten noch eine etwas verführte und überzogene Initiative zu sein. Jetzt ist klar, daß es zu einer vitalen Notwendigkeit für das Überleben des Landes geworden ist.